

Sunder mit fröuden an sie gedencken
 Von tag zuo tag ye mer,
 Wa jch jm landt hyn ker,
 Wann gott der herr der mer
 5 Jr göttig weiblich er;
 Das wunsch jch jr mitt truwen
 Gen disem sæligen guoten neuwen.
 Amen.

a^o 1479. dominica reminiscere.

III.

DER PORT.

Aus der Heidelberger papierhs. 4. fol. geschrieben
 1467. Ich gebe nur den anfang des gedichts.

bl. 198. Diser Spruch ist der portt genant
 15 Den schœnen leütten wol erkannt.
Es was ain ritter lobleich,
 Mitt grosser hübschait tugentreych,
 Der was Conrat genant,
 In alten zeytten wol erkannt
 20 Von rittern vnd von frawen.
 Man möcht jn dick schawen
 Zuo houe mit den besten.
 Dem gesindt vnd den gesten
 Tatt er dick liebes vil,
 25 Darumb ich von jm schreyben wil.
 Er hett ainen stoltzen sitt,
 Das lob behielt er damitt,
 Er übte dick den leybe
 Durch rum vnd durch schœne weib.
 30 Man mocht jn dick schawen
 Stechen vnd hawen,

- Vff dem plawn schallyeren,
 Bitterlich turnyeren
 Durch der eren güttigkeit.
 Er was ain ritter vil gemayt
- 5 Vnd hett ain weyb zer Ee genomen,
 Die was mit gantzen tugenden volkomen
 Vnd von Edelm geschlechte.
 Der sie bekannte rechte,
 Der gesach nicht schöner weyb.
- 10 Wee wie stoltz was jr leyb,
 Jr houpt, darauff gelbes har,
 Stoltz jr wenglin, rosen far
 Vnd lylien weys; darunder!
 Mich nympt michel wunder,
- 15 Das jre ougen sind so klar.
 Sie sihet sam ain adelar.
 Wolgeschaffen was jr naspain,
 Weder ze kurtz noch ze klain,
 Jr mund darunder rosenrott,
- 20 (Er ist selig, dem sie jr küssen bott!)
 Ir kyne weis; synwell,
 Ir kele was ain lautter vel,
 Da durch sach man des weynes schwanck,
 Wenn die schone frawe dranck,
- 25 Jr zene sam ain helffenpain,
 Jr zung sam ain guldin zayn,
 Jr achsel vil seuberlich;
 Jr hende, jr arm ritterlich
 Stunden jr zuo wunsche wol;
- 30 Jr hertze das war tugent vol.